

# MONSTEIN 2007

pro **MONSTEIN**



---

# Inhalt

Statt eines Vorworts:

Dank an Christian Meisser	3–4
Aus der Fraktionsgemeinde	5–8
Dorrfest 2007 «pro Monstein»	8–9
Ein feiner Beobachter, der seine Striche gekonnt und gezielt setzte	10–12
Kurhaus Monstein / Hotel Ducan	13–19
Um- und Anbau Hotel Ducan Monstein	20–22
Ünschi Wüirtschaft	23–25
Über die Herkunft des Namens Fanez	26–29
Mitglieder «pro Monstein»	30–35
Jahresprogramm Monstein 2008	36

«pro Monstein», Postfach, 7278 Davos Monstein

Tel. 081 401 11 77

[www.monstein.info](http://www.monstein.info), [info@davos-monstein.ch](mailto:info@davos-monstein.ch)

PC-Konto 90-27787-9

---

Statt eines Vorworts:

## Dank an Christian Meisser

Es scheint eine Eigenheit des Bündnerlandes zu sein, dass es immer wieder sehr starke, prägende Persönlichkeiten hervorgebracht hat. Das trifft gewiss auch auf Christian Meisser zu, dem das Preiskomitee von «pro Monstein» im vergangenen Sommer den Dorfpreis zuerkannt hat. **von Daniel Thürer  
Präsident**

Die allermeisten Leser kennen wohl Hitsch persönlich. Dennoch versuche ich, ein Profil zu umreissen: Christian Meisser war während 36 Jahren Fraktionsgemeindepräsident von Monstein, während 36 Jahren Grosse Landrat von Davos und während 28 Jahren Grossrat des Kantons Graubünden, dabei auch Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Als Architekt hatte er in Monstein mehr als 60 Gebäude erstellt oder Umbauten eingeleitet, kennt also praktisch alle Bauten von innen und aussen, als wären es seine eigenen.

Christian Meisser war massgeblich dafür verantwortlich, dass sich der Charakter des Dorfbildes so gut erhalten und entfaltet hat. Auch hat er grosse Verdienste für den Ausbau der Zufahrtsstrasse nach Monstein (einschliesslich Lawinentunnel), für die Erstellung des Parkplatzes beim Dorfeingang und die Erstellung der Forststrasse am Silberberg, und er hat, auf eigene Initiative und zuerst auf eigene Kosten, über dem Dorf eine Fernseh-Empfangsantenne gebaut, die allen zugute kam.

Christian Meisser hat zum Dorf geschaut wie zu seinem eigenen Gut, sich eingesetzt für Dorfladen, Schule und Post als Kern für die faktische und rechtliche Autonomie der Fraktion innerhalb der Landschaft. Er habe – so Landammann Hans Peter Michel – mit seinem grossen Vorbild eine ganze Generation von Monsteinern und Davosern geprägt; er stehe, führte Hans Peter Michel zu Recht

aus, weit über dem Durchschnitt und habe sich durch ein vortreffliches Augenmass, Ausgleich und Grosszügigkeit ausgezeichnet.

Ich selber habe Hitsch seit meiner frühesten Kindheit in farbiger Erinnerung: den Postchauffeur am Steuer des damaligen Post-Landrovers, den spannenden, schmunzelnden und witzigen Geschichtenerzähler, vor allem aber auch den Inbegriff eines Politikers, der immer das Ganze im Auge hatte, alle einbezog und allen ein



Vorbild war, an alle – auch an die nicht so Starken und an die Benachteiligten – dachte, der Charisma, Imagination und einen künstlerischen Sinn besitzt: sowohl als Architekt wie als Maler und als Erzähler, eine Person, die werden konnte, was sie wurde, mit seiner lieben und engagierten Frau Lisa.

Wir wünschen Hitsch und Lisa noch viele gute, gediegene und gesunde Jahre, und wir danken Euch, lieber Hitsch und liebe Lisa, für alles, was Ihr Monstein und den Monsteinern gegeben habt.

## Hauptziele des Vereins «pro Monstein»

- Organisation kultureller und anderer Anlässe
- Beratende Unterstützung in Fragen rund um das Dorf- und Landschaftsbild
- Förderung von Produktion und Absatz einheimischer Produkte unter dem Label «Natürlich aus Monstein»

**Vorstandsmitglieder:** Daniel Thüerer, Präsident · Claudia Bollier Hülsen · Hans-Peter Hoffmann · Urs Meisser · Hans Laely · **Revisoren:** Marlis Thomann · Urs Bucher

---

# Aus der Fraktionsgemeinde

## **Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007**

Hauptdiskussionspunkt an der mit 55 Personen sehr gut besuchten Gemeindeversammlung sind Fragen rund um den Verkehrsbetriebe der Landschaft Davos (VBD). Der Fraktionsvorstand ist dem Wunsch der letzten Versammlung nachgekommen und hat Statthalter Andrea Meisser und den Betriebsleiter VBD, Fred d'Alberti, nach Monstein eingeladen. Die Monsteiner fordern die Gültigkeit des Bergbahnabonnements für die Buslinie Glaris – Monstein. Diese Forderung wird aufgrund des Grundsatzes der Gleichbehandlung der Davoser Seitentäler und wegen des Sparauftrages vom Kleinen Landrat abgelehnt. Ein weiterer Diskussionspunkt ist der Fahrplan, bei dessen letztem Wechsel der morgendliche Neun-Uhr-Kurs gestrichen worden ist. Gerade dieser Kurs sei jedoch im Hinblick auf den Beginn des Schneesportunterrichts sehr wichtig, wird von der Versammlung argumentiert. D'Alberti erklärt, dass der VBD den Vorschlag mache, einen Kurs um 9.20 zu fahren, und zwar ab dem 22. September bis Ende März, und dass der Kurs um 15.50 während der Sommersaison nicht mehr als Bedarfsbus geführt, sondern als regelmässiger Kurs angeboten werde.

*von Hans Laely  
Präsident der  
Fraktionsgemeinde*

Im Personalbereich sind zwei Rücktritte zu vermelden: Joos Kühnis hat als Revisor ( seit 1997) demissioniert und Claudia Michel gilt es als Kassierin zu ersetzen. Sie ist am 6. Juni 1983 als Kassierin gewählt worden. Damals setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Christian Meisser, Präsident; Ernst Pfister, Vizepräsident; Lüzza Zisler, Aktuar; Toni Kühnis, Waldchef; Hans Conrad, Beisitzer. Claudia Michels vorbildlicher und über ein Vierteljahrhundert dauernder Einsatz für Monstein wird mit der Übergabe eines Gürgetschstrauches gewürdigt.

Neu gewählt werden: Jöri Hartmann als Aktuar, Claudia Gysin als Kassierin und Leslie Aegerter als Revisorin. Alle übrigen Mitglieder

---

des Gemeinderats werden in ihrem Amt bestätigt: Hans Laely, Präsident; Martin Wilhelm, Vizepräsident; René Ambühl, Waldchef und Peter Pfister, Wegchef.

Waldchef René Ambühl berichtet, dass im vergangenen Jahr total 1072 m<sup>3</sup> Holz geschlagen worden sind und freut sich über die guten Preise, die beim Verkauf erzielt werden konnten. Präsident Hans Laely erläutert die Verlegung der Hauptwasserleitung, die jetzt unter der Kantonsstrasse hindurch führt, weil der Vorstand sie nicht in die Bauzone hinter dem Hotel Ducan verschieben wollte. Das Druckreduzierventil befindet sich neu vor dem Feuerwehrlokal.

Varia und Umfrage: Im Dorfladen respektive auf der Post steht neu eine Selbstbedienungswaage für Briefpost. Einzahlungen können nicht mehr mit Bargeld, sondern nur noch mit der Postcard getätigt werden. Die Swisscom ersetzt das bestehende ADSL durch VDSL, was bedeutet, dass neu in Monstein beispielsweise auch Bluewin-TV empfangen werden kann. Im mittleren und hinteren Dorfteil ist der Mobiltelefonempfang ungenügend. Auf dem Dach der alten Kirche könnte deshalb eine Antenne mit schwächster Frequenz und einem Funkbereich für einen Umkreis von einem Kilometer installiert werden, was den Empfang verbessern würde. Von verschiedener Seite wird gegenüber diesem Vorhaben aber Kritik laut und es werden genauere Abklärungen gefordert.

### **Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2007**

Die Jahresrechnung der 2006/2007 der Fraktionsgemeinde Monstein schliesst bei einem Aufwand von Fr. 146000.- und Einnahmen von Fr. 140000.- mit einem Rückschlag von Fr. 6000.- ab. Die Schulden belaufen sich im Moment auf Fr. 149000.-. Die Monsteiner Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung ebenso wie das Budget 2007 /2008, dem ein Steuerfuss von 7% der Landchaftssteuern zugrunde liegt.

Gemäss Waldordnung legt die Gemeindeversammlung die Taxen für zugeteiltes Holz jährlich fest und entscheidet über die Abgabe-

---

bedingungen an die nach kantonalem Gesetz Berechtigten. Seit längerer Zeit ist der Vorstand mit den bestehenden Regelungen nicht mehr zufrieden, weil die Fraktion Taxenholzbezüge in zu grossem Ausmass subventionieren musste. Die vom Vorstand vorgeschlagene Änderung für den Bauholzbezug wird von der Versammlung ohne Gegenstimmen angenommen. Neu wird auf die durchschnittlichen Davoser Marktpreise für alle Berechtigten eine Ermässigung von 10% gewährt. Die durchschnittlichen Marktpreise werden auf Vorschlag des Waldchefs und des Försters vom Fraktionsvorstand festgelegt. Unverändert bleiben die Ansätze für Brennholz: Brennholz aufgeliefert Fr. 150.–, Brennholz ab Hock Fr. 130.–, Brennholz längs am Weg Fr. 25.– und längs ab Lagerplatz Fr. 40.–.

Die Bauabrechnung der neuen Wasserleitung Inneralp – Reservoir Monstein schliesst gegenüber dem Kostenvoranschlag von Fr. 437000.– mit effektiven Ausgaben von Fr. 406500.– ab. Die Erstellungskosten sind damit um Fr. 30500.– oder 7% tiefer als geplant ausgefallen.

Unter Varia und Umfrage orientiert der Fraktionsvorstand über Themen, die an den letzten Gemeinderatssitzungen besprochen worden sind. Der Nachttaxibetrieb wird auch in diesem Winter weitergeführt. Nach einer Auswertung des letzten Betriebswinters mit Zählungen und Umfragen hat der Vorstand die Fahrplanzeiten anpassen können. Auf den Kurs um 22.00 Uhr wird wegen zu kleinem Interesse verzichtet. Viele Monsteiner Jugendliche haben zudem eine Verschiebung des Kurses 0.30 Uhr ab Davos Platz nach hinten gefordert. Neu fährt das Nachttaxi vom Bahnhof Platz um 1.30 Uhr und um 3.30 Uhr in den Unterschnitt bis nach Monstein. Die Monsteiner Jugendlichen beteiligen sich mit einem Beitrag von Fr. 500.– an den Kosten von Fr. 1600.–, pro Monstein mit Fr. 500.– und die Fraktion mit Fr. 600.–.

Die Planungen des neuen Wanderweges von der Sandgrube bis zum Rotschegg werden um ein Jahr verschoben. Die beabsichtigte Streckenführung liegt in Moment noch in der Ruhezone Wild. In der ganzen Landschaft Davos werden die Ruhezone Wild in nächster

Zeit angepasst. Im Rahmen dieser Anpassungen ist seit längerer Zeit geplant, die betreffende Ruhezone zu ändern. Feuerwehrkommandant Hansjörg Wilhelm orientiert die Versammlung über die neue Situation bei der Feuerwehr. Monstein bildet ab dem 1. Januar 2008 zusammen mit Glaris ein Einsatzelement.

## Dorffest 2007 «pro Monstein»

*Musik für jeden Geschmack...*



*... die Monsteiner Mädchen – bühnenreifer Jazz Dance*



*... die Musikgesellschaft Wiesen – traditionelle Blasmusik*



*... Esiamos Locos – fröhlich und unbeschwert*



*... das Brass Ensemble Davos – modernere Klänge*



**Worte ...**



**... am Gottesdienst**



**... und an der Verleihung des Dorfpreises  
für Hitsch Meisser für seine  
jahrelangen Verdienste für Monstein**

**und zum Schluss...**



**... das wohlverdiente Ausruhen und Feiern für das OK - Team**

# Ein feiner Beobachter, der seine Striche gekonnt und gezielt setzte

**Ausstellung** Vom 14. Juli bis 12. August 2007 waren in der Alten Kirche Monstein  
**Robert Käppeli** Bilder von Dr. Dr. h.c. Robert Käppeli zu sehen. Die Ausstellung  
spannte den Bogen über ein umfangreiches Werk, das Käppeli  
neben seiner Aufgabe als Wirtschaftsführer schuf.  
**ohne Titel**  
*(ein Sprung Rehe)*



Der am 21. Juli 1900 in Luzern geborene Künstler und Topmanager hatte das Glück – oder Unglück – eine Unzahl von Talenten zu besitzen, und er war, so wenig das sein Lebenslauf merken lässt, ein vorsichtiger Mensch, wog die verschiedenen Möglichkeiten gegeneinander ab und wählte das als seinen Beruf, was er am allerbesten konnte: das Führen von Menschen. Er hatte sich trotz seines grossen künstlerischen Talents für ein Studium der Nationalökonomie entschieden, wurde später Verwaltungsratspräsident der Ciba und nach der Fusion Konzernchef der Ciba-Geigy AG.



## Ein seliger Gefangener der Kunst

Dennoch hat ihn das Malen und Zeichnen während seines ganzen Lebens, das nur drei Monate vor seinem 100. Geburtstag endete, begleitet.

**ein Tag in unserem Silberwald Davos-Monstein** Neben seiner anspruchsvollen Tätigkeit als Grossindustrieller fand der leidenschaftliche Sammler antiker Kunst immer wieder Zeit, seiner Passion nachzugehen, und hinterlässt so ein umfangreiches

künstlerisches Lebenswerk. In seinem Buch «Zeichnen und Aquarellieren», das 2000 im Luzerner Raeber Verlag erschienen ist, umschreibt er seine Vorliebe so: «Nun bin ich in Gottesnamen ein Erdenbürger, der frische Luft braucht, um atmen zu können. Immer dürstete ich nach Freiheit. Ich habe mir sie verschafft, wann immer es ging. Gefunden habe ich sie in der Natur und ihren Menschen. Und so erlebe ich im Nebenher ein Universum, das entweder in seiner Zartheit oder in seiner Grösse auch meine Lust zum Zeichnen oder Aquarellieren immer wieder herausforderte. So war ich in diesem Umfeld eigentlich wiederum nicht frei. Ich war ein Gefangener meiner Anlagen, ein selig Gefangener.»



***Homage à mes amis  
de Lübeck***

### **Natur und Mensch als Hauptmotive**

Ob auf seinen vielen Reisen in der ganzen Welt, in Meggen oder in Davos – immer hatte er einen Zeichenstift dabei. Seine Zeichnungen und Aquarelle sind von herausragender Qualität und kreisen alle im weitesten Sinne um das Thema Natur und Mensch. Die Monsteiner Sommerausstellung gab einen Einblick in Käppelis breites Schaffen. Das erste bekannte Bild, eine Zeichnung seiner Grossmutter, war ebenso zu sehen wie ein Porträt seiner Enkelin, das er ein Jahr vor seinem Tod gemalt hatte. Brigitte Schär drückte es in der «Davoser Zeitung» so aus: «Dazwischen feine Aquarelle mit Landschaften des Landwassertals. Etwa das Sertig im zarten Morgenlicht, der Flüelapass zur Dämmerung, ein Winterwald mit davoneilenden Rehen, ein erlegter Zwölfender oder Jäger vor einer Hütte. Die kleinformatigen Bilder sind Zeugen des grossen gestalterischen Talents von Käppeli – die Tiere sind wissenschaft-

***Prov. Madras***



lich exakt wiedergegeben, die Landschaftsbilder stimmen in Licht und Ton und führen den Betrachter in die heile Bergwelt, ins südliche und nördliche Italien oder gar ins heisse Indien. Nie wirken die Bilder kitschig oder überladen – Käppeli war ein feiner Beobachter und verstand es, genau so viele Striche und Farben zu setzen, wie nötig sind.»



### **Langjährige Verbindung**

Mit Davos war Käppeli viele Jahrzehnte lang verbunden. Hier lernte er in den 30er Jahren seine Frau kennen, wo die Churer Eiskunstläuferin zum Training weilte. Später erwarb er ein Waldstück und baute sich in den 50er Jahren in der Drusatscha ein Haus, das heute sein Sohn, ebenfalls ein anerkannter Künstler, bewohnt.

### **Flüela**



### **Sertigtal bei Davos**

Etwas zur Geschichte

## Kurhaus Monstein / Hotel Ducan

Auf der Hofstatt des jetzigen Hotel Ducan befand sich früher das Bauernhaus von David Meisser. Dieser «verpfändete» es an seinen Schwiegersohn Hans Wehrli-Meisser aus Glaris. Hans Wehrli-Meisser, geb. 31. Januar 1842 / gest. 27. Februar 1893, war um 1870 Lehrer in Monstein. Er wohnte auf der Furra im Haus von Hans Accola-Dönier oberhalb der Strasse.

*von Hans Laely*

Da das Heimwesen für zwei Familien zuwenig Verdienst bot, entschloss sich Hans Wehrli, zusammen mit seinem Sohn Simon das Haus abzureissen und einen Gastwirtschaftsbetrieb zu bauen.

1890 begannen Vater Hans und Sohn Simon mit den Vorarbeiten zum Hausbau. Es musste Holz gerichtet und Sand und Steine gerüstet werden. Den Kalk brannten sie selbst im Kalkofen am Gasseli. 1893 war der Rohbau fertiggestellt.

Das Haus, das sie Kurhaus Monstein nannten, wurde 1896 eröffnet. Während der sechsjährigen Bauzeit waren Hans Wehrli und seine Frau gestorben. Sohn Simon, geb. 1872 / gest. 1931, nahm zusammen mit einer älteren Wittfrau den Betrieb auf. Er erlitt aber bereits im ersten Winter einen schweren Beinbruch und verkaufte das Kurhaus deshalb an Christian Gadmer-Fopp, Frauenkirch und Oberst Johann Peter Stiffler, Davos Platz.

Seit 1897 führten diese beiden Herren das Haus und setzten verschiedene Pächter ein.



*ca. 1903 • Das neue Kurhaus kurz nach dem Bau.*

Am 1. August 1903 war in der Davoser Zeitung zu lesen: «Das hiesige Kurhaus weist während gegenwärtiger Saison einen sehr befriedigenden Besuch auf, eine Zeit lang war dasselbe bis auf den letzten Platz besetzt, so dass ankommende Kurgäste in Frauenkirch auf Raum warten mussten. Die Gäste, fast ausschliesslich Schweizer, sind von dem hiesigen Aufenthalt sehr befriedigt und zeigen sich geradezu erstaunt über die Fülle schöner Ausflüge, die Monstein auch bei längerem Aufenthalt bietet. Anlässlich der Bundesfeier am 1. August wird bei der neuen Kirche ein Feuerwerk abgebrannt werden. – Es steht zu hoffen, dass der junge Kurort Monstein nun seine Kinderkrankheiten überstanden hat. – Monstein hat vielleicht doch noch eine Zukunft!»

1911 ging das Kurhaus ganz an Christian Gadmer über. Der Pensionspreis inklusive Zimmer betrug Fr. 6.– bis 7.– pro Tag.

Inbegriffen waren Zimmer, Bedienung und drei Mahlzeiten:

«Morgens: Kaffee, Thee, Kakao etc. complet.

Mittags 12 ½ Uhr: Table d'hôte (Suppe, 2 Gänge, Dessert)

Abends: Allgemeines Nachtessen.

Dazu: Ausgezeichnete reelle Veltliner und andere Weine.»

Den Gästen wurde die Möglichkeit geboten, rationelle Milchkuren durchzuführen oder die «bekannten und bewährten» schwefelhaltigen Bäder im Spinabad zu besuchen. Tuberkulosekranke sollten aber in Davos bleiben: «Das Monsteiner Höhenklima ist für alle diejenigen Krankheitserscheinungen indiziert, die im Hochgebirge Besserung und Heilung finden. Ausgenommen sind Lungenkranke jeder Art (auch leichte-

ren Stadiums), für die Monstein keinerlei Einrichtungen besitzt, und die hier schon in ihrem eigenen Interesse keine Aufnahme finden können.» Monstein war nach Ansicht von Chr. Gadmer besser geeignet für Nervöse, Abgearbeitete, für Menschen mit angestrenzter Berufstätigkeit und für Rekonvaleszente. Was Monstein vor so vie-



**Das Gastfuhrwerk auf dem Weg zum Bahnhof.**

---

len anderen alpinen Kurorten auszeichne, stellte er in seinem Werbebüchlein fest, sei das ländliche Stilleben, das friedliche Milieu, die wahrhaft grossartige Alpengatur und vor allem die prachtvollen Spaziergänge durch schattige Waldungen und schöne Wiesengründe.

1920 verkaufte Christian Gadmer das Kurhaus an Lehrer Christian Buol-Calonder, der es ungefähr 40 Jahre betrieb und anschliessend 20 Jahre verpachtete.

Christian Buol hatte das Kurhaus erworben, um in Ergänzung zum Winterlehrerlohn für die Sommermonate ein Einkommen zu haben. Die Pensionspreise betragen im Sommer «von Fr. 9.– an, im Winter von Fr. 10.– an.» Auch Christian Buol machte für sein Kurhaus gute Werbung: Das malerische Alpendorf Monstein liege auf einem windgeschützten, sonnigen Plateau, schaue weit ins Land hinaus und sei von ausgedehnten Tannenwäldern umgeben. Sein Kurhaus sei der Typus eines heimeligen Berghotels. Die Gäste würden sonnige Terrassen und Balkone vorfinden, dazu einen Gartenpavillon, einen freundlichen Speisesaal und helle Zimmer mit freiem Blick auf die Berge. Besondere Sorgfalt werde auf eine gepflegte Küche gelegt und besonderen Wünschen der Gäste werde gerne Rechnung getragen.

Christian Buol erwarb dazu noch die sogenannte «Lampertshütte», ein sehr altes, baufälliges Haus. Darin wohnte Dorothea Lampert, geb. Bättschi, Tochter des Andreas Bättschi.

Im Juli 1929 installierte ein Gast im Kurhaus das erste Radio auf dem Gebiet der Fraktion Monstein. Der Empfang der Sender Bero-münster, Stuttgart, Mailand und Toulouse sei sehr gut gewesen.

Die Monsteiner hatten 1890 an einer Gemeindeversammlung mit 16 zu 4 Stimmen beschlossen, an der Inneralp Quellen zu fassen und eine allgemeine Wasserversorgung mit einem Reservoir und einer Druckleitung zu erstellen. Das Anbringen von Hauszuleitungen

---

war aber noch lange Zeit untersagt. Das erste Haus in Monstein mit Wasseranschluss war das Kurhaus. Die Besitzer, Johann Peter Stiffler und Christian Gadmer, schenkten der Gemeinde als Dank für diese Bewilligung eine farbige Glasscheibe in der neuen Kirche.

In den Zimmern stand aber noch lange kein fließendes Wasser zur Verfügung. Es wurden eine Porzellanschüssel, ein Krug mit Wasser, eine Seifenschale ohne Seife, ein Zahnglas und ein Tüchli bereitgestellt. Den Blätz mussten die Gäste allerdings selber mitbringen. Es gab nur im Gang ein WC und ein Brünneli, und zwar eines pro Stock. Im Winter war das Wasser in den Zimmern oft gefroren. Dann konnte man zum Auftauen heisses Wasser bestellen. Im Nachttischchen befand sich ein Nachthafen, den das Zimmermädchen am Morgen leeren musste. Ebenfalls musste sie jeden Tag die Betten aufbetten, die Matratzen kehren und gleich wieder einbetten. Gegen Abend wurde das Bett abgedeckt und das Nachthemd aufs Bett gelegt.

Die Wände der Zimmer bestanden aus dünnem Tannentäfer. Zwischen den Brettern konnte man an einigen Stellen eine Postkarte durchschieben. Auch das Schnarchen des Nachbarn hörte man, wenn man noch wach war. Die Böden waren ebenfalls aus Tannenholz. Immer wenn jemand übernachtet hatte, musste der Boden gereinigt werden. Einmal pro Jahr wurde das ganze Zimmer mit Schmierseifenwasser geputzt. Das elektrische Licht war bereits 1914 installiert worden, die Nachttischlämpchen in den Zimmern kamen aber erst später dazu.

Im Saal stand ein Zylinderofen, der später in der Holzerhütte in der Gebrunsch eingebaut wurde. Ein Ofen stand im Restaurant und je ein Ofen in den beiden gegen die Strasse gebauten Zimmern oberhalb des Saales.

Wenn nicht viele Leute im Kurhaus übernachteten, schlief die Familie Buol in den Gästezimmern und an Werktagen durften die Kinder im Restaurant Aufgaben machen. Gegessen wurde immer in der



---

Küche. Im Sommer besuchten viele Leute Monstein. Besonders der 1. August war immer ausgebucht. Es waren dann alle 12 Zimmer besetzt, das heisst, dass 40 Personen im Kurhaus wohnten und dass für 20 weitere in Bauernhäusern Zimmer gemietet worden waren.

Vor allem Familien buchten das Kurhaus und wollten in Monstein wandern. Arbeiter der Firma Ciba machten oft hier Erholungsferien.

Im Winter besuchten viele Einzelgäste das Kurhaus. Aber auch Gruppen waren willkommen. Einmal hatte sich für Weihnachten eine Gruppe von 30 holländischen Skifans angemeldet, die um 11 Uhr in Monstein eintreffen sollten. Doch sie riefen bereits von Basel aus an und meldeten Verspätung. Mit dem Zug reisten sie von Davos her an. Fälschlicherweise liess man die Gruppe erst in Wiesen aussteigen. Der Zug fuhr weiter und wendete in Filisur. Er lud die Holländer in Wiesen wieder auf und beförderte sie zum Schmelzboden. Dort angekommen, mussten die reiselustigen Holländer noch zu Fuss nach Monstein hinaufsteigen. Als sie um 23.00 Uhr ankamen, waren sie trotz 12-stündiger Verspätung noch bei bester Laune.

An den Wochenenden kamen viele Platzer nach Monstein, um Skitouren zu unternehmen.

Es gab noch keine Autos und die Kinder durften auf der Strasse spielen. Gestört wurden sie nur von Schlittenfahrten, die der Kurverein als Tagesausflüge organisierte. An solchen Tagen kehrten bis zu 120 Personen ins Kurhaus ein.

Während der Ostertage logierten aber wieder viele Gäste im Kurhaus. Der Skiclub Winterthur und eine Gruppe von Toggenburger Lehrern verbrachten hier Ferien. Die Gäste und ihr Gepäck wurden mit der Kutsche am Bahnhof im Schmelzboden abgeholt. Alle wünschten Vollpension. Für die Skitouren musste ein Lunch vorbereitet werden: ein Butterbrot, Käse, Fleisch, 1 Ei, Früchte und Orangen.1999



***Die Hotelwäsche wird von der Nachbarin Uschi Lampert besorgt. Warmwasser aus dem Kessel der Blacktensütti.***

lift, den man von Hand betätigen musste. Wenn man den lift mit schmutzigem Geschirr hinunterliess, musste man «Obacht» rufen. Wurde dieser Hinweis vergessen, konnte sich das Personal die Hand einklemmen.

In den ersten Betriebsjahren gab es keine richtige Speisekarte. Man tischte Salsiz, Spiegeleier, Suppe oder Braten mit Kartoffelstock auf. Ein Mittagessen kostete Fr. 4.50 Auch kalte Getränke wurden serviert. Sehr beliebt waren Limonade, Mineralwasser, Orangensaft, Hügelwein aus dem 90-Liter-Fass und Veltliner. Für eine 7 dl - Flasche Sassella Jahrgang 1947 musste Fr. 7.– bezahlt werden. Zum Kühlen lieferte die Brauerei Eis in Säcken, das im Keller gelagert wurde. In einer Truhe, die Eis und Salz enthielt, wurden Butter und Fleisch gekühlt. Es wurde auch hausgemachte Glacé hergestellt.

Einheimische Gäste hatte das Kurhaus fast nur an den Wochenenden. Sie assen jedoch nur ab und zu ein Stück Käse. Am Stammtisch wurde gejasst. Einheimische Frauen traf man nie im Restaurant an. Auch richtig auswärts essen war damals nicht üblich.

Die einzigen Telefonanschlüsse in Monstein befanden sich im Postbüro und im Kurhaus (Telephon No. 34 / Telegr.-Adr.: Kurhaus Monstein). Es bestand die Verpflichtung, Telefonanrufe auszurichten, vom Hof bis in die Furra. Hans Michel hatte einmal eine «Hüdi» ausgeschrieben. Es gingen dazu etwa 30 Anrufe ein. Nach der Hälfte kam Hans Michel vorbei und teilte mit, dass er das Kalb Martin

meldete sich ein pensionierter Toggenburger Lehrer telefonisch bei Hans Laely. Er teilte mit, dass sich der Toggenburger Lehrer-Tourenverein aufgelöst habe und dass er der Monsteiner Schule das Vereinskaptal von Fr. 605.55 in den nächsten Tagen überweisen werde.

Von der Küche in den Saal führte ein

Conrad verkauft habe. Selbstverständlich durften die Monsteiner Einheimischen vom Kurhaus aus auch telefonieren.

Hans Wilhelm-Buol hatte in der Saison 1956/57 den zweiwöchigen Skilehrerkurs in Klosters und den dreiwöchigen Patentkurs in Flims absolviert. Er war Skilehrer für das Kurhaus und erteilte den Gästen Privatunterricht. Seine erste Schülerin hiess Ruthli Bauer und war fünf Jahre alt. Hans verdiente Fr. 8.– pro Stunde. Das war für damalige Verhältnisse ein sehr guter Lohn im Vergleich zum Schreinerlohn, der Fr. 3.20 die Stunde betrug. Von der Dependence hinunter zu den fünf Spüichern stampfte er eine eigene Piste. Mit den Gästen stieg er am Rand im «Treppenschritt» oder im «Tännli» hoch, damit «sein Skigebiet» breiter wurde. Von 9 – 10 Uhr unterrichtete Hans Wilhelm die Anfänger, von 10 – 11 Uhr die Mittleren und von 11 – 12 Uhr die Fortgeschrittenen. Neben Familien aus dem Kurhaus lernten auch Kinder aus Ferienhäusern bei ihm Skifahren (Bucher, Schellenberg). Aber auch Monsteiner Kinder nahmen am Unterricht teil.



### ***Die Anfänge des Wintersports.***

1980 kauften die langjährigen Pächter Lüzza und Irene Zisler die Liegenschaft und wirteten erfolgreich bis im Frühling 2007.

#### Quellen:

Monsteiner Chronik, Pfarrer Dr. P. Thürer

Monsteiner Chronik, Christian Meisser

Werbeprospekt Christian Gadmer-Fopp

Werbeprospekt Christian Buol-Calonder

Erzählungen von Leni Wächter, Uti Wilhelm-Buol, Hans Wilhelm-Buol

Ausstellung «Mestein ä werigi Fraktion»

# Um- und Anbau Hotel Ducan Monstein

Bericht der Generalunternehmung

**Baulink AG**  
**Generalunternehmung**  
**Davos – Chur**  
  
**Der Projektleiter**  
**Hans Peter Hoffmann**

Nach eingehenden Planungsarbeiten im Winter 2006/07 konnte nach Ostern mit den Bauarbeiten begonnen werden. Zuerst wurden die Abbrucharbeiten am «Kurhaus-Stall» in Angriff genommen. Zur gleichen Zeit begannen die umfangreichen Umlegungen der Wasser- und Elektroleitungen.

Sofort nach Schliessung des Hotelbetriebs begannen die Ausbrucharbeiten im Restaurant. Der Charakter des Restaurants wurde beibehalten. Der Grillraum wurde gegen das Restaurant hin geöffnet und das Buffet neu organisiert.

Weiter wurde aus dem Büro ein Gööliegga (Spielzimmer für Kinder), aus der Telefonkabine ein Hengert (Computerraum für Gäste), aus dem Abstellraum eine Ufhäichi (Garderobe) und aus einem Teil des Grillraums ein Büro mit Rezeption, Gedienschi genannt. Der Skiraum heisst nun Lattaspensa, das Damen-WC Hüüsli Wiibervolch, bei den Herren Hüüsli Mannevolch. Die Namen der Räume sind, wie unschwer zu erkennen, in Davoser Walserdeutsch, dem Dialekt, der in Monstein gesprochen wird.



Parallel zum Restaurant wurden die Balkone neu gemacht. Am 1. Juni konnte das Restaurant planmässig wieder geöffnet werden.

Im Hotel wurden alle Zimmer mit Nasszellen ausgestattet. Das Konzept sah vor, aus Einzelzimmern Nasszellen zu machen, die dann den angrenzenden grossen Zimmern zugeordnet wurden. Ebenfalls musste der Brand- und Schallschutz auf den heutigen

Stand gebracht werden, die Böden wurden aufgedoppelt, die Wände zu den angrenzenden Räumen feuerfest verkleidet und die Türen gewechselt. Nun ist jedes Zimmer eine eigene Brandzelle, die 60 Minuten dem Feuer standhält. Trotz den Eingriffen wurde möglichst viel vom alten Holzwerk sichtbar gehalten oder wieder sichtbar gemacht. Man kann heute noch den Holzstrick des ersten Baus aus dem Jahre 1896 sehen. Ebenfalls wurden die alten Fenster mit den wunderschönen alten Beschlägen und handgezogenen Glasscheiben belassen. Nur gegen die Hauptstrasse hin wurden sie mit einem speziellen System, das vom Rauminnen nicht sichtbar ist, mit Schall- und Wärmeschutz saniert.



Die Arbeiten gingen zügig voran und bereits am 8. Juli übernachteten die ersten Gäste im umgebauten Hotel. Als Besonderheit erhielten alle Zimmer statt Nummern Flurnamen von Monstein. Jedes Zimmer wurde seinem Namen entsprechend mit Fotos von Maja Bless dekoriert. Einige Zimmer wurden mit dem «SAMINA-Bettsystem» ausgestattet, was einen besonders erholsamen Aufenthalt garantiert.

Parallel wurden auch die Arbeiten des Neubaus zwischen Hotel und Schreinerei Wilhelm mit Gruppenzimmern (2 mal 10 Betten), Restaurantenerweiterung und ein neues Säali sowie eine neue Hotelküche mit Nebenräumen vorangetrieben. Am 8. August konnten die ersten Gäste in den Gruppenzimmern übernachten und Mitte August wurde auch die Küche vom Keller an den neuen Standort gezügelt.

Innert 4 Wochen wurde am alten Standort der Küche ein Gruppenrestaurant einzugebaut – das Munggaloch. Für die Täferung und für die Tische und Bänke dieser heime-





ligen Lokalität wurde altes Holz aus dem ehemaligen Kurhaus-Stall verwendet. Ebenfalls wurde eine einfache Konferenztechnik eingebaut, wo Filme und Fernsehen auf Grossleinwand angeschaut werden können. Auch dieser Termin konnte dank grossem Einsatz aller Beteiligten eingehalten werden.

Als letztes wurde ein alter Stall von der Bahnhofstrasse an den neuen Standort oberhalb des Hotels gezügelt. Dort befindet sich nun die Sauna mit Ruheraum und grossem Holzbrunnen im Freien zum Abkühlen. Genannt wird es Sauna Hüschi, auch dies ein Name aus dem Walser-Deutsch. Ein Hüschi ist eben kein Hüüsli, wenn auch jedes Hüschi ein Hüüsli hat.

Am 1. Dezember 2007 konnte die offizielle Eröffnungsfeier mit einem Tag der offenen Tür und einem Nachtessen für geladene Gäste über die Bühne gehen.

Ein grosses Anliegen waren für uns die Arbeitsvergaben an einheimische Unternehmungen. In diesem Falle schauten wir sogar, dass möglichst viele Arbeiten im Unterschnitt vergeben werden konnten, was uns auch gelang.

Nun gilt es allen zu danken, die zum Gelingen des erfreulichen Werkes beigetragen haben. Allen voran unseren Auftraggebern und dem örtlichen Bauleiter Martin Wilhelm. Aber auch allen Unternehmern und ihren Mitarbeitern für den vorbildlichen Einsatz. Es wäre nicht möglich gewesen dieses dichtgedrängte Programm zu realisieren, wenn nicht alle Nachbarn und die Behörden mitgemacht hätten. Auch all ihnen herzlichen Dank!

Nun wünschen wir Besitzern und Betreibern alles Gute und viel Erfolg mit ihrem neuen Betrieb und danken für den schönen Auftrag.

# Ünschi Wüirtschaft

Wenn d in ere Wüirtschaft uufwaggisicht, erläbsch allerlei. Da der- **Christian Meisser**  
fa wett i e bitz erzellä.

Z Huus «zur Poscht» ischt üns Deheimed gsi. Da si mier, drii Buobe und speeter au no zwei Mäitjä, gross cho. In däm Huus ischt di Poscht gsi, e Lade und e Wüirtschaft. Mi Mamma hed mr erzeld, das z erschtä Poschtbüro in dr Wüirtschaft gsi sii. Das han ii nümme erläbt. Sid ii weiss, ischt di Poscht albig zundrischt im Huus gsi. Me ischt zur Huustüür inner cho und de is rächts in di Poscht iingange und linggs in de Lade. Näb em Lade ischt en lengi Stäge übruuf gange in den erschtä Stock. Da ischt en grossi Dili gsi, va der Dili ischt me in d Chuchi iin und bir nechtschtä Tür in d Wüirtschaft.



D Wüirtschaft ischt au ünschi Stube gsi. In allne Hüüscher hed me nue in dr Stube en Ofe gcha, das ischt au bin ünsch nid andersch gsi. Bin ünsch hed s aber statt äi Stubetisch vier Tischä gcha. Dr grööscht ischt dr Stammtisch gsi. Dä Tisch wa mier häin chönne bruuche ischt im hindere Egg gschtande. Früejer ischt dert die Poscht gsi. «Postablage Monstein» hed das Egg ganz vürneem gchäisse. A däm Tisch häi mr gööled, Uufgabe gmached oder au nue zueglosed, was di Gescht midenandre gredt häin. Vür em Ofe ischt z Ofebenkli gstande, näbem Ofe ds Gguutschi, wa dr Ätti gäre gruebed hed, wenn grad kei Gaschtig in dr Stube gsin ischt.

Gäged Aabed, wenn schi dr Stammtisch gfülld hed, hed s de frii bald gchäisse, so, im Bett mid äü. Velicht is no erlaubt gsi en bitz in dr Chuchi z bliibe, eswievill warm is au da gsi, aber lang hed das



nie gwärd. Dobna in dr Chamme hed me scho au no eswas gchöörd var Wüirtschaft, aber äbe, verstande hed me nüüd und säb ischt de scho e bitz schad gsi. Gschwindhaft si nisch de d Auge zuegchiid und ewäg si mer gsi.

Dr Ätti hed mr scho früe, ungfäär as e füüfjeerige, gezeichnet, wie me im Chäller Wiin usserlad. Är hed wellä,

das dr Zweier oder Halbliter frisch vam Fass uf de Tisch chomi. Drum hed me de frii vill über di leng Stäge ab in de Chäller müesse. Vermuetli hed r gedeicht ii gangi ringer ab und uer as är.

Im Chäller han i mi frii gschwind uusgchennt. Näbed dm grosse Fass wa driihundert Liter gfassed hed, hed s au es chläis gcha, wa nue ätte hundert Liter iigange si. D Fässer sin ufgebocked gsi, sus hätti me fascht an de Bode ligge müesse zum Wiin usserlaa. Zerscd hed me z grosse Fass agstoche und gebuucht bis der Wiin nümme ganz chlaar usser chon ischt. Denn ischt z chläine Fass dra cho und ds grosse hed me in der Ziit widrem gfülld.

All drii, vier Jaar hed me ds grosse, ovale Fass butze müesse, wil schi Wiischtei dri agsetzt hed. Das ischt e grösseri Sach gsi. Me hed de Rescht vam Wiin in Chorbfläsche abgfülld. Für das hed me z Fass hinne en bitz lüpf müesse. Zerscd hed me dr lisatz vam Spuntä vam Bügel glööst und de hed me chönne de Spuntädeckel i ds Fass iin trücke. Eso hed s es Loch va ätte zwenzg uf drissg Centimeter gä. Drufab hed dr Zapfe obnä fort müesse, das s Dürrzug im Fass gä hed.

Dr Ätti hed äs par Chessel voll Wasser iigworfe, äso ischt der gröbscht Dräck usser gschwemmt cho. Mit dr Riisbürschte, waa a me Bärmestil agschruubet gsin ischt, hed me agfange d Wend fäge, au da hed s albig wider Wasser gebuucht. D Fiinarbet vam Butze z



hindrischt im Fass ischt de mier blibe. Das ii überhaupt i ds Fass icho bi, han i mi müesse füdliplutt abzie und au denn häin sch no müesse stoosse. Wen i den dri gsi bi han i gspürd, das s gar nid schlächt gsin ischt, plutt z sii. Bi der Bürschtig bin i sowieso pflätschnassä cho. D Mamma hed s nie gärä gcha, mi dert ii z schicke. Schi hed schi gsorged, i chomi trümmiligä i däm enggä Chromme. Eso is den au albig gsi. Schi hed mi den e Wiil Gä ligge gschickt. Bliibende Schade han i gchäine gnu.

Na der Butzig hed me de chönne Wiin naafülle. E jede Wiihendler vam Platz hätti gäre ds Fass naagfülld, uf z mal hed me aber nue eine chönne dra nä.

Dr Ätti hed dr Wiin faschd albig sälber vam Platz apper gfüerd. Äso hed är dr Fuorloon sparä chönnä. Zum z Fass naafülle hed me müesse über d Chilchestrass usser faare. Va dert ob em Huus ischt dr Wiin mid me Schlauch dür z bärsgsiitige Pfänschter iin i ds Stägehuus und de dür es Loch in der Dili ab in de Chäller und direkt dür s Zapfloch in s Fass cho. Das ischt eechender en uufwendigi Sach gsi, aber gange is s.

Va jetz fort hed me wider chönnä Wiin usserlaa. Wen di Stammgescht en bitz lang ghöckled sin und dr Ätti und d Mamma gmäint häin es we Ziit zum im Bett ga, häin sch de tütli Poliziistund gäbote. Dr äint oder ander wa de entli vüerer ischt, ischt esie au uf em Hosebode derdürab, we ne di Bän nümme getrage häin.

Ünschi Stube ischt – das ischt mier erscht mid aalte z Si cho – für etlich Gescht äbä au ürje Stube gsi.



# Über die Herkunft des Namens Fanez

**von Prof. Dr.  
Cyril Hegnauer  
Monstein/Wädenswil  
aus der Davoser Revue  
Nr. 1 1968**

Wer von Monstein ins Ducantal hinüberwandert, dem fällt — wie übrigens auch noch in anderen Gegenden der Landschaft Davos — der eigentümliche Gegensatz deutschsprachiger und fremdklingender Flurnamen auf. Mitten in einer Umgebung, die leicht verständliche Namen trägt, wie Oberalp, Geissweidengrat, Mitteltälli, Bärentälli, Aelplihorn, Strehl, Krachenhorn, begegnet ihm in den Fanezmädern und der Fanezfurgge ein Name, dessen Deutung Rätsel aufgibt. Ist er wie die erwähnten Namen von den Walsern gebildet worden, oder gehört er wie Monstein und Ducan rätoromanischem oder noch früherem Sprachgut an? Stillschweigende Übereinstimmung besteht darüber, dass die Furgge den Namen von den Mädern übernommen hat und nicht umgekehrt. Denn der Übergang ins Ducantal hat wohl nie für den Verkehr erhebliche Bedeutung gehabt. Der Name ist in verschiedenen Formen überliefert: Venetz (1491), Fenetz (1562), Fennez (1782), Venez (1806), Vanetz (1815), Vanez (Siegfriedkarte, Clubführer SAC 1934), Fanez (Landeskarte der Schweiz 1951).

Valentin Bühler versuchte 1870 in seinem Buch «Davos in seinem Walserdialekt» (S. 256), die Venez-Mäder als Venediger-Mäder, d. h. «aus venetianischem Geld erworbene Mäder», zu deuten. Jules Ferdmann hat diese Erklärung in seinem Aufsatz «Nicht dahinten, sondern davorn!» (Davoser Revue 1955, 238) als unglaubwürdig abgelehnt. Wohl mit Recht, lässt es sich doch kaum denken, dass im Mittelalter venezianisches Kapital für den Ankauf dieser abgelegenen Bergwiesen verwendet wurde. Auch sind andere, auf ähnliche Weise entstandene Namen nicht leicht nachzuweisen. Jules Ferdmann bringt seinerseits in der erwähnten Abhandlung den Namen Venez mit den alten Venetern in Verbindung, die um 1200 vor Christus, ihre ursprünglichen Sitze in Schlesien verlassend, nach Westen drangen. In die nämliche Richtung weist die Vermutung des Romanisten Robert von

---

Planta, Vanez könnte auf venetische (d. h. wendische) Bergleute in der Landschaft Davos schliessen lassen (vgl. Clubführer SAC, Bündneralpen VI, Albula, 1934 S. 581). Der Name wäre demnach in einer recht fernen Vergangenheit, vor oder zu Beginn unserer Zeitrechnung, entstanden. Es fällt schwer, diese Deutung zu beurteilen. Gegen sie spricht, dass andere Beispiele für die Übertragung eines Volksnamens auf Grundstücke offenbar fehlen. Das Rätische Namenbuch (herausgegeben von A. Schorta, 1964, 112, S. 604) gibt eine ganz andere Erklärung. Es leitet den Namen aus dem im Wallis verbreiteten Familiennamen Venetz her. Diese Deutung verdient besonderes Interesse, weil sie – ihre Richtigkeit vorausgesetzt – ein Licht auf die Herkunft der Davoser Walser zu werfen vermag.

Wie Prof. R. Hotzenköcherle nachgewiesen hat, unterscheidet sich nämlich die Sprache der Walser in Davos, im Schanfigg und im Prättigau wesentlich von derjenigen der Waiser im Rheinwald, in Vals und Safien (Zur Sprachgeographie Deutschbündens, Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1944, 135 ff.). Dieser Verschiedenheit entspricht im Wallis der Gegensatz zwischen dem Goms und den untern Zehnten, wobei ein vollständiger Parallelismus je zwischen der Rheinwaldgruppe und dem Goms und zwischen der Davoser Gruppe und den untern Zehnten besteht. Hotzenköcherle folgert daraus, dass die Davoser Gruppe nicht einfach als Ableger der Rheinwaldgruppe zu betrachten, sondern für die Davoser eine gesonderte Wander- und Siedelbewegung anzunehmen ist, die unmittelbar oder mittelbar von den untern Zehnten des Deutsch-Wallis ausging. Dieser Schluss, der von F. Pieth in seiner Bündnergeschichte (Chur 1945, S. 550) und H. Kreis in seinem Buch über die Walser (I. Aufl., Bern 1958, S. 89) übernommen wird, findet nun im Namen Venetz eine interessante Bestätigung. Nach dem Schweiz. Familiennamen-Buch (Zürich 1940, Bd. 2, S. 793) kam dieser Name nämlich vor 1800 in Ergisch, Filet, Gampel, Greich, Mörel, Oberems, Ried-Mörel, Saas-Grund, Stalden, Turtmann und Unterbäch vor. Diese Gemeinden liegen mehrheitlich in den untern Zehnten des Wallis, also in der Gegend, aus welcher die Davoser Walser nach dem sprachwissenschaftlichen Befund herkommen.

---

Ist der Name Fanez als Hinweis auf den Familiennamen des Eigentümers jener Wiesen zu verstehen, so ist freilich zu bedenken, dass dieser nicht mit den ersten Einwanderern um 1290 nach Davos gekommen sein kann. Denn sie trugen noch keine Familiennamen, und ihre Nachkommen haben sie erst am neuen Siedlungsort erhalten (Kreis S. 207 f.). Die Familiennamen treten erst im Laufe des 14. Jahrhunderts auf. Nun steht aber fest, dass es nicht bei einer einmaligen Wanderungsbewegung blieb, sondern dass die Vorzüge der neuen Wohnsitze – namentlich die bevorzugte Rechtsstellung – immer neuen Zuzug anlockten (Pieth S. 66, Kreis S. 205). So wäre es denkbar, dass im Laufe des 14. Jahrhunderts ein oder mehrere Träger des Namens Venetz aus der alten Heimat den ersten Auswanderern folgten, hier jene Mäder erwarben und ihnen so diesen Namen verschafften.

Gegen diese an sich einleuchtende Erklärung lässt sich allerdings einwenden, dass Träger des Namens Venetz in der Landschaft Davos sonst nicht nachzuweisen sind. Namentlich findet er sich nicht in der auf Grund des Davoser Spendbuches von 1562 aufgestellten, aus weiteren Quellen ergänzten Liste alter Davoser Geschlechtsnamen, die Jules Ferdmann 1937 in dieser Zeitschrift veröffentlicht hat (S. 105 ff.). Ein zwingender Gegenbeweis liegt darin freilich nicht, ist es doch durchaus möglich, dass nur ein oder wenige Träger des Namens einwanderten und dass die Familie schon nach wenigen Generationen, jedenfalls noch vor 1562, ausstarb. Und gerade wenn der Name nur von einer Familie geführt wurde, mag er eher auch zur Bezeichnung ihrer Güter verwendet worden sein, während ein Name, der mehreren Familien gemeinsam ist, nur eine geringe individualisierende Wirkung ausübt. Neben diesen beiden auf der Übertragung eines Volks- und eines Familiennamens beruhenden Erklärungen darf wohl noch eine dritte erwogen werden, die mit den besonderen Eigenschaften jener Gegend zusammenhängt. Landammann Jakob Valär schrieb nämlich 1806 von ihr (zitiert nach Davoser Revue 1955, S. 237) : «Die oberen Alpen haben weit den besseren Weidgang und die besten Heuberge (Venez-Mäder genannt) in der ganzen Landschaft (vielleicht auch in ganz Bünden). Man hat das daselbst gewachsene Heu als das schwerste und beste gefunden. Das

Erdreich ist daselbst auf einem der höchsten Berge ganz schwarz und steinlos wie in einem Garten.»

Auch heute hat das Heu der Fanez-Mäder nach dem Urteil der Einheimischen seine Berühmtheit nicht eingebüsst. Und es ist nicht daran zu zweifeln, dass diese hervorragenden, mehr durch die Bodenbeschaffenheit und die Lage als durch menschliche Bearbeitung bedingten Qualitäten schon Jahrhunderte vorher bekannt und geschätzt waren, jedenfalls solange in Monstein Viehzucht betrieben worden ist. Nun heisst Heu im Engadin Fain, im Schams Fagn und im Oberland Fein. Diese Wörter leiten sich von lateinisch *fenum* ab. Das Rätische Namenbuch führt eine Reihe von Flurnamen auf, die auf dieser Grundlage entstanden sind (vgl. II I, S. 139), z. B. das Val dal Fain bei Pontresina.



Es gibt dazu eine Ableitung auf *atu*, auf welche Flurnamen wie Fanaus bei Lumbrein und Sagens, Fanos bei Vaz und Sotfanaus bei St. Peter im Schanfigg zurückgehen. Jenem Grundwort dürfte das ladinische *fainet* nahestehen, das Heuabfälle auf den Wiesen bezeichnet (Oscar Peer, *Disciunari rumantsch ladin-tudais-ch*, Samedan 1962, S. 173). Die französischen Mundarten kennen ähnliche Ableitungen aus *fenum* wie *fenesse* und *fenes*, die für bestimmte Grasarten oder eine besondere Beschaffenheit des Heus verwendet werden (Wartburg, *Französisches Etymologisches Wörterbuch*, 3. Bd., Leipzig 1934, S. 455 f.). Der Name Fanez fände somit auf dieser Grundlage eine sachlich recht überzeugende Erklärung. Wäre diese Ableitung richtig, so müsste Fanez mit Monstein, Glaris, Spina, Sertig, Clavadel, Dischma, Drusatscha, Laret u. a. zum romanischen Sprachgut gerechnet werden, das die Walser übernommen haben (vgl. dazu A. Schorta, *Zur Siedlungsgeschichte von Davos*, *Davoser Revue* 1936, S. 222 ff.).

Grössere Sicherheit über die Herkunft des Wortes ist wohl nur von Urkunden zu erwarten. Liesse sich der Name Fanez in der Zeit vor 1290 nachweisen, so wäre seine romanische Grundlage gesichert. Könnte dagegen ein Träger des Familiennamens Venetz im 14. oder 15. Jahrhundert in der Landschaft Davos festgestellt werden, so wäre eine wesentliche Stütze für die walserische Herkunft des Wortes gewonnen.

# Mitglieder «pro Monstein»

Stand 31. Dezember 2007

Ursula	Aannerud	7270	Davos Platz
Daniel	Abt	4056	Basel
René + Carine	Abt-Baumann	4144	Arlesheim
Martin	Accola	7017	Flims-Dorf
Thomas	Accola	3008	Bern
Markus	Ackermann	4628	Wolfwil
Monika	Ackermann	7270	Davos Platz
Janine	Adank	7270	Davos Platz
Annemarie	Aeberhard	7494	Wiesen
Andreas + Leslie	Aegerter	7278	Davos Monstein
Thomas	Ambühl	6900	Lugano
Hans + Margrit	Ambühl-Taverna	7278	Davos Monstein
Werner	Ammann	3123	Belp
Heidi	Anderes	7265	Davos Wolfgang
Hanspeter	Angerer	7270	Davos Platz
Margrit	Arber	7430	Thusis
Gian Carlo + Cornelia	Baldini-de Haën	8006	Zürich
Margrith	Baschnonga	8304	Wallisellen
Claudio	Battista	9200	Gossau
Eric + Babette	Baumann-Peterka	8008	Zürich
Yves + Ruth	Baumann-Weber	8702	Zollikon
Walter + Uschy	Baumgartner	7260	Davos Dorf
Dominik	Beck	4562	Biberist
F. + S.	Beerli / Jörimann	8608	Bubikon
Edith	Beran	7270	Davos Platz
Roman	Beran	8422	Pfungen
R. + B.	Berchtold-Hess	8044	Gockhausen
H. + A.	Berweger-Thürer	4103	Bottingen
Martin + Elisabeth	Betschart	8840	Einsiedeln
Claude	Bickel-Fey	8602	Wangen
	BierVision	7278	Davos Monstein
	Bless-Gross	7278	Davos Monstein
Ruedi + Maja	Blunschli	7270	Davos Platz
Heidi	Bodenmann	6062	Wilen (Sarnen)
Ueli	Kielhauser	7278	Davos Monstein
Mario + Regula	Bolliger	8712	Stäfa
Karl + Roswita	Bolliger	8854	Galgenen
Karl Peter + Monica	Boner	7000	Chur
Christian	Branger	4153	Reinach BL
Monika	Brinck	7270	Davos Platz
Hans	Bruppacher	8406	Winterthur
Peter + Vreni	Bucher	7000	Chur
Jörg	Bucher	8032	Zürich
Urs + Danièle	Bucher-Davi	5430	Wettingen
Rolf + Ruth	Buchli-Michel	7104	Versam
Paula	Buol	6314	Unterägeri
Hans-Beat	Buol	8303	Bassersdorf
Paul	Buol-Kessel	4153	Reinach
Hans + Elfriede	Burri-Ambühl	6980	Castelrotto
Anja	Bühl-Cafilisch	NL-4614CZ	Bergen op Zoom
T.	Bruhlin	8855	Wangen
Martin			

Jann	Casty	7270	Davos Platz
Hansjörg	Cavegn	7260	Davos Dorf
Simone	Chauplannaz	2000	Neuchâtel
Urs + Trudi	Civelli-Oberrauch	7270	Davos Platz
Hansjürg + Ruth	Clavadetscher	7241	Conters
Margrit	Conrad	5708	Birrwil
Marili	Conrad	7278	Davos Monstein
Dieter + Ruth	Czajka	D-21335	Lüneburg
Christoph + Ilse	De Haèn	8800	Thalwil
Rodolphe + Jacqueline	de Haller	1254	Jussy
Marcel + Rita	de Quervain	7260	Davos Dorf
Karin	Derungs	7260	Davos Dorf
Markus + Trudi	Derungs	7277	Davos Glaris
	Dokumentationsbibliothek Davos	7270	Davos Platz
Ralf	Faass	D-96450	Coburg
Michel	Federspiel	7277	Davos Glaris
Marco	Feider-Rohen	LUX-8215	Mamer
Walter + Vreni	Feller	7277	Davos Glaris
Max	Fey	8706	Feldmeilen
Olgi	Flater-Conrad	7278	Davos Monstein
Thomas + Ursula	Flüeler-Rohrer	7278	Davos Monstein
Matthias	Flühler	6370	Stans
Danielle	Flükiger	4556	Aeschi
Karl + Uschi	Flury	7278	Davos Monstein
Georg + Corina	Flury-Sinclair	7278	Davos Monstein
Dieter	Follack	7204	Untervaz
Beat	Fopp	7270	Davos Platz
Bethli	Fopp-Bögli	7270	Davos Platz
Gion + Hanni	Fravi-Michel	7425	Masein
Ruth	Frei-Müller	7260	Davos Dorf
Rudolf	Friedrich	8400	Winterthur
Jann + Ruth	Gadmer-Freund	7277	Davos Glaris
Hans Jakob + Magda	Gehring-Heijdemann	7270	Davos Platz
Diethelm + Danièle	Geilinger	8400	Winterthur
H.+ M.	Germann-Accola	7477	Filisur
Monika	Gersbach-Fey	8600	Dübendorf
Gerda	Glenck-Hunger	8304	Wallisellen
Heinrich + Ruth	Glogg-Freitag	6932	Breganzona
Pierre	Golaz	1124	Gollion
Gerhard	Grassl	D-81371	München
Lotte	Grohrock	7278	Davos Monstein
Reto + Jeanette	Grond-Steinbacher	7278	Davos Monstein
Paul + Rös	Gross-Brüngger	8905	Arni
Markus + Heidi	Gut/Schuler	6003	Luzern
Claudia	Gysin	7278	Davos Monstein
Käthy	Gysin	7278	Davos Monstein
Walter	Gysin	7278	Davos Monstein
Jöri + Andrea	Hartmann	7278	Davos Monstein
Jürg E. + Rose-Marie	Hartmann	8132	Egg b. Zürich
Men	Haupt	3427	Utzenstorf
Marlis	Hauser-Naef	8332	Russikon
Robert + Trix	Heberlein	8126	Zumikon
Cyril	Hegnauer	8820	Wädenswil
Hans + Elsy	Hegnauer-Denner	5621	Zufikon
Anton	Heini	8706	Meilen
Thomas	Heldstab	7277	Davos Glaris

Ursula	Hertig	7260	Davos Dorf
H.+ E.	Hinnen	8542	Wiesendangen
Joshua	Hinnen	7247	Saas im Prättigau
Ursula	Hirschi-Furrer	5318	Mandach
Otto + Santina	Hirzel	7270	Davos Platz
H.F. + S.	Höchst	D-40883	Ratingen
N.+ H.	Hochstrasser-Stocker	4123	Allschwil
Anton	Hoffmann	7260	Davos Dorf
Urs	Hoffmann	7270	Davos Platz
Hans + Erika	Hoffmann-Ambühl	7260	Davos Dorf
Kasper + Rosmarie	Hoffmann-Minder	7260	Davos Dorf
Hans-Peter + Gabi	Hoffmann-Wehrich	7278	Davos Monstein
Daniel	Hofmänner	7270	Davos Platz
Anton Herbert	Honegger, crea-cultura	4012	Basel
Willi + Ruth	Hörler-Hottinger	9100	Herisau
Lydia	Hottinger	7278	Davos Monstein
Rudolf + Pauline	Hottinger-Fausch	8052	Zürich
Dieter	Hug	8032	Zürich
Liselotte	Huggenberger	8125	Zollikerberg
Gregor + Claudia	Hülsen Bollier	7278	Davos Monstein
Franco	Item	7270	Davos Platz
Hugo + Christine	Jacobs	7277	Davos Glaris
Thilo	Jaechel	D-96253	Untersiemaunhaarth
Nina	Janett	7000	Chur
Peter + Monika	Jansen	9463	Oberriet SG
Elizabeth	Jetter	1206	Genève
Sabine	Jost	4410	Liestal
Theres	Jost	7260	Davos Dorf
Michael + Wenmin	Jowanka	3063	Ittigen
Irma	Karlegger	7278	Davos Monstein
Christina	Karli-Schellenberg	8405	Winterthur
Peter + Elsy	Kaufmann-Castelberg	8903	Birmensdorf
Andreas	Keller	8712	Stäfa
Ernst	Keller	8353	Elgg
Max + Käthi	Keller	8461	Oerlingen
Thomas + Iris	Keller - Hess	8461	Oerlingen
Heinz	Kessler	7265	Davos Wolfgang
Anton	Killias	8049	Zürich
Maria-Ursula	Kind	8008	Zürich
Margrith	Kindschi	3006	Bern
Hans-Günter + Ulrike	Klapper	D-76307	Karlsbad
Erich + Marianne	Klopfenstein	8914	Augst
Dori	Knupfer-Fopp	7265	Davos Laret
Leo	Koch	7270	Davos Platz
H. + B.	Koller	7270	Davos Platz
Robert + Esther	Konrad	8472	Seuzach
Stephanie	Krone	D-12105	Berlin
Christian	Kühnis	7260	Davos Dorf
Joos + Käthy	Kühnis	7278	Davos Monstein
Ruedi	Kummler	7278	Davos Monstein
Doris	Küng	4566	Kriegstetten
Ursula	Kuster	8122	Binz
Emanuel + Brigitta	La Roche-de Haën	8038	Zürich
Hans + Ursina	Laely	7278	Davos Monstein
Hans + Anna	Laely-Meyer	7270	Davos Platz
Achim + Hannelore	Langner	7278	Davos Monstein



Thomas + Kathrin	Larsen	4142	Münchenstein
Rolf+Nelli	Lässer	5012	Schönenwerd
Ueli + Bernadetta	Lieberherr	9200	Gossau
Eva	Linsin	4125	Riehen
Christian + Ingrid	Lipinski	7278	Davos Monstein
Christian + Heidi	Lori-Conrad	7307	Jenins
Hans + Elisabeth	Luder	3424	Oberösch
Joachim + Irmgard	Luther	7276	Davos Frauenkirch
Erika	Lüthi-Jegerlehner	3612	Steffisburg
S. + B.	Lüthy-Gertsch	4133	Pratteln
Margrit	Magistris	8307	Effretikon
Birgit	Marquardt	D-10719	Berlin
Albert	Mathis	7260	Davos Dorf
Georg Sixtus	Mattli	7270	Davos Platz
Daniel + Doris	Maurer	8134	Adliswil
Hansruedi	Maurer	8405	Winterthur
Matthias	Maurer	8405	Winterthur
Hans-Martin + Susanne	Maurer-Horn	8700	Küsnacht
Andy	Meier	5507	Mellingen
Lukas + Maya	Meier-Regez	5406	Baden-Rütihof
Peter	Meisser	7270	Davos Platz
Urs + Doris	Meisser	7278	Davos Monstein
Christian + Lisa	Meisser-Hottinger	7278	Davos Monstein
	Metallbau Salzgeber	7260	Davos Dorf
Simon + Margrit	Meyer-Stingelin	4142	Münchenstein
Andreas	Michel	7302	Landquart
Annina	Michel	7278	Davos Monstein
Martina	Michel-Conrad	7260	Davos Dorf
Hans Peter + Claudia	Michel-Meisser	7278	Davos Monstein
Hanspeter	Moergeli	8707	Uetikon am See
Claude	Monnard	7265	Davos Wolfgang
Christian	Monstein	8807	Freienbach
Hans	Monstein	8603	Schwerzenbach
Hans	Monstein	8840	Einsiedeln
Hansjoerg	Monstein	8320	Fehraltorf
Heinz	Monstein	7304	Maienfeld
Stefan	Monstein	9000	St. Gallen
K.+ C.	Moos	8308	Illnau
Hans + Trudy	Morf-Frey	5070	Frick
Werner + Mina	Morf-Weiss	8046	Zürich
Christian	Müller	7214	Grüsch
Fredi	Müller	7278	Davos Monstein
Ursina	Müller	6317	Oberwil b. Zug
Jascha + Maya	Müller-Kummler	9016	St. Gallen
Jakob + Käthi	Müller-Schamaun	7270	Davos Platz
	Muntanella AG	7278	Davos Monstein
Yvonne	Naef	8038	Zürich
Hans + Anne-Lise	Nater	8702	Zollikon
Bernadette	Netzer		7000 Chur
Nicole	Neuschwander	7500	St. Moritz
Dieter + Laurence	Neuschwander/Brugger	4313	Möhlin
Adi + Edith	Neuschwander / Wehrich	8598	Bottighofen
Markus	Pfändler	4052	Basel
Andrea	Pfister	7013	Domat Ems
Barbara	Pfister	4441	Thürnen
Charlotte	Pfister	7278	Davos Monstein

Erwin	Pfister	7278	Davos Monstein
Ernst + Margrit	Pfister-Meisser	7278	Davos Monstein
Marcia	Phillips	7278	Davos Monstein
Chris + Julia	Pielmeier / Wessels	7278	Davos Monstein
Dorothee	Portmann	7270	Davos Platz
Johann Christof	Ragg	D-13158	Berlin
Lydia	Reber	8044	Zürich
Samuel	Reber	8005	Zürich
Ueli	Reber	8005	Zürich
Peter + Burgi	Reber-Liebst	6010	Kriens
Michael + Bettina	Redies - Kiefer	7278	Davos Monstein
Christian + Ursula	Regli - Honegger	7278	Davos Monstein
Susan	Reinhard	7250	Klosters
Andres	Richard	8802	Kilchberg
Erwin + Rosmarie	Roffler-Accola	7270	Davos Platz
H.-P. + J.	Rotzler	4313	Möhlín
Regula	Rudolf	7270	Davos Platz
Toni + Christina	Rüegger-Zingg	6403	Küssnacht a.R.
Ruth	Rüesch-Schwendener	9010	St. Gallen
Samuel	Ruggli-Bieri	3270	Aarberg
Peter + Mélanie	Ruth	3098	Köniz
Markus	Rüttimann	6045	Meggen
Martin	Rüttimann	6045	Meggen
Matthias	Rüttimann	5507	Mellingen
Rosa	Rüttimann	6045	Meggen
Dominik + Birgit	Rüttimann-Hürlimann	5600	Lenzburg
Beat + Trudi	Rüttimann / Hofer	7278	Davos Monstein
Klaus + Käthy	Rüttimann-Wyss	4950	Huttwil
Peter	Rüttimann-Zihler	6045	Meggen
Karin	Sallenbach	8124	Maur
Annelies	Sänger	6110	Sursee
Luzia	Sax-Flury	7134	Obersaxen
Peter	Schachenmann	7278	Davos Monstein
E.	Schaffner-Rumo	4410	Liestal
Wolfgang + Maria	Schatton	D-65760	Eschborn
Roland + Theres	Schibli	5442	Fislisbach
Leon	Schlumpf	7012	Felsberg
Tobias	Schmid & Sohn	9442	Berneck
Elsi	Schneider	7000	Chur
P.+ V.	Schneider-Stocker	8126	Zumikon
Bandar	Secchi	7270	Davos Platz
Beat	Semadeni	6330	Cham
Rudolf	Semadeni	8610	Uster
Toni + Vita	Senn	7278	Davos Monstein
Consuelo + Barbara	Senn-Bucher	5436	Würenlos
Walter	Senn-Frick	5303	Würenlingen
Ueli	Sieger	8006	Zürich
Walter + Susi	Sieger	8712	Stäfa
Josef + Liselotte	Sigrüst-Blum	6006	Luzern
Stephan + Nicole	Sommer-Rüttimann	4528	Zuchwil
Vreni	Spoerry	8810	Horgen
Thomas	Sponagel	8122	Binz
Hans-Heiri + Vreni	Spörri	7270	Davos Platz
	Sporthaus Peter Frei	7260	Davos Dorf
Joos + Vroni	Sprecher	4312	Magden
Urs	Stähli	8820	Wädenswil

Annemarie	Stark	9000	St. Gallen
Werner	Steinert	D-9465	Sehmatal-Sehma
Heinz	Steinmann	D-81475	München
Denise	Stierli	5607	Hägglingen
Ilse	Stierli-Nauer	5607	Hägglingen
Benno + Simone	Stiffler Paul & Söhne Metzgerei AG	7270	Davos Platz
Geri	Stocker-Grohrock	7278	Davos Monstein
Rita	Stöckli	6003	Luzern
Markus	Stoffel-Schaffner	7017	Flims Dorf
Urs	Streckeisen	8708	Männedorf
Elisabeth	Strozzege-Fey	8707	Uetikon am See
Edy + Marlis	Tanner-Thürer	3400	Burgdorf
Monika	Thomann	7278	Davos Monstein
Vreni	Thomann	1278	Rippe
Andreas + Beatrice	Thöny Mode AG	7270	Davos Platz
Daniel + Susi	Thuerkauf	4053	Basel
Luzius	Thürer	8280	Kreuzlingen
Maria	Thürer	8057	Zürich
P. + I.	Thürer	8640	Rapperswil
Hans + Marianne	Toggenburger	9053	Teufen
Markus + Silke	Tolnay	8542	Wiesendangen
Willi + Jannette	Tschudin	9103	Schwellbrunn
Anna	van den Berg-Thürer	4147	Aesch BL
Bend	Viehöfer	4314	Zeiningen
Christoph	Vock	NL-4624AR	Bergen of Zoom
Klaus + Ursula	von Weitershausen	D-52134	Herzogenrath
Leni	Waechter-Buol	8006	Zürich
Wolfgang	Walservereinigung Graubünden	D-81247	München
Thomas + Martina	Weihrauch	7278	Davos Monstein
Helena	Weihrich	7000	Chur
Hans + Vreni	Wellinger	D-89520	Heidenheim
Martin + Ruth	Wilhelm	8280	Kreuzlingen
Hans + Utti	Wilhelm	7270	Davos Platz
Gerd + Birgit	Wilhelm-Buol	3098	Köniz
Arthur	Winter	7278	Davos Monstein
Berta F.	Witzig-Wegmann	7278	Davos Monstein
Eduard	Wood	D-31737	Rinteln
Claudia	Wurster	8461	Oerlingen
Silvia	Wüthrich	USA-VA 22901	Charlottesville
Dorli	Wyss	7270	Davos Platz
Theodor + Agnes	Zaugg-Stingelin	7270	Davos Platz
Lüzza + Irène	Zehnder	6403	Küssnacht
Beat + Hildegard	Zehnder GmbH Monstein	2504	Biel
Albert + Elisabeth	Zisler	7270	Davos Platz
	Zobrist	7278	Davos Monstein
	Zurbuchen	7000	Chur
		8834	Schindellegi
		8330	Pfäffikon ZHl

**Bildernachweis:** Maja Bless, Monstein: 20, 21, 22, 29. Claudia Meisser: 4. Doris Meisser: 8, 9. Hitsch Meisser: 23, 24, 25. pro Monstein: 13, 14, 18, 19.

# Jahresprogramm Monstein 2008

---

## **Davos Sounds Good 2008 in Monstein**

Mittwoch, 12.30 – 14.30 Uhr Hotel/Restaurant Ducan The Happy Pals	9. Juli
Freitag, 13.00 – 15.00 Uhr Brauerei Monstein The Happy Feet Brass Band	11. Juli
Samstag, 19.00 – 22.00 Uhr Hotel/Restaurant Ducan Jim Gunton's Reliance Band	12. Juli

---

**Bilderausstellung von Achim Langner** 13. Juli – 10. August  
Alte Kirche Monstein

---

**Konzert «young Artists»** 4. August  
mit Gitarrist Emmanuel Rossfelder, 15.00 Uhr, Kirche St. Peter

---

**10. Dorffest «pro Monstein»** 9. und 10. August  
Samstag Dorfmarkt ab 11.00 Uhr  
Sonntag Festgottesdienst und Frühschoppen ab 10.30 Uhr

---

**Ausstellung «Mestein ä werigi Davaaser Fraktion»** 10. August – 30. Oktober  
Alte Kirche Monstein

---

**Bergtour auf das Valbellahorn** 6. September  
Ganztägige Bergtour mit Doris und Urs Meisser

---

**«Downtown»** 9. September  
eine Musical Revue mit Petula Clark Songs  
12.30 – 13.45 Uhr Schulhausplatz Monstein

---

**Weihnachtskrippen** 2. November – 11. Dezember  
Ausstellung in der Alten Kirche Monstein

---

**Generalversammlung von «pro Monstein»** Ende Dezember oder  
11.00 Uhr, Alte Kirche Monstein anfangs Januar